

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postsendung ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unbefristete Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Der letzte Tag Kaiser Franz Josephs.

Wien, 4. Dezember.

Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau erhält über den letzten Tag weiland Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. folgende authentische Mitteilungen:

Dienstag am 21. November erhob sich der Kaiser nach einer fast ungestörten Nacht zur gewohnten frühen Morgenstunde. Um 8 Uhr kam der Erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo und bat den Kaiser, den Burgpfarrer zu empfangen, der ihm den päpstlichen Segen überbringen würde. Der Kaiser bestimmte die Stunde, war frisch und sprach mit dem Fürsten Montenuovo über verschiedene geschäftliche Angelegenheiten.

Um halb 9 Uhr empfing der Kaiser den Morgenbesuch der Erzherzogin Marie Valerie, die in Begleitung ihrer Tochter, Gräfin von Waldburg-Zeil, erschienen war. Der Kaiser sah wie gewöhnlich an seinem Arbeitstisch, heiter und in unveränderter Geistesfrische. Der Kaiser sagte: „Ich habe gut geschlafen, es geht mir heute besser,“ und dann erzählte er, daß Fürst Montenuovo ihm eben gesagt habe, der Heilige Vater habe ihm den Segen geschickt und der Burgpfarrer werde kommen, ihm den Segen zu überbringen.

Als sich Erzherzogin Valerie und ihre Tochter verabschiedeten, kam der Kaiser der gewohnten Frage der Erzherzogin, wann sie gegen Abend wiederkommen wird, zuvor, indem er sagte: „Heute kannst du nicht mehr kommen, ich habe keine Zeit.“ Erzherzogin Valerie bat jedoch, wenigstens für einen Augenblick kommen zu dürfen, um sich nach dem Befinden zu erkundigen und Gute Nacht zu sagen. Dies erlaubte der Kaiser. Dann erschienen die Generaladjutanten Generaloberst Paar und Generaloberst Freiherr von Volfras zum Vortrag.

Um dreiviertel 10 Uhr empfing der Monarch den Burgpfarrer, der das Allerheiligste gleich mitgebracht hatte, und, als die entsprechende Vorbereitung für die Entgegennahme des päpstlichen Segens beendet war, den Empfang der heiligen Sterbesakramente empfahl. Der Kaiser erklärte sich hierzu bereit, zumal der Empfang der heiligen Kommunion nach dem Frühstück keine Schwierigkeiten hatte, da er seit einiger Zeit ein Privileg des apostolischen Stuhles besaß. Beim klarsten Bewußtsein legte der Kaiser im großen Arbeitszimmer die Weichte ab, empfing mit ruhender An-

dacht die heilige Kommunion und den päpstlichen Segen und entließ den Burgpfarrer mit der Bemerkung, die Güte des Heiligen Vaters freue ihn unendlich.

Um viertel 12 Uhr kam das Thronfolgerpaar zu kurzem Besuch. Der Kaiser beklagte sich über sein Befinden, gab aber der Hoffnung auf Gesundung Ausdruck mit dem Bemerkten, er habe keine Zeit zum Kranksein. Er sprach dann mit Befriedigung über die Erfolge seiner braven Truppen gegen Rumänien und sagte zum Schluß, daß ihn die Teilnahme des Heiligen Vaters an seinem Befinden und die Übersendung des päpstlichen Segens außerordentlich gefreut habe.

Weiter trat gegen 1 Uhr eine rasche Verschlimmerung des Befindens ein. Als Kabinettsdirektor Freiherr von Schiehl und Sektionschef von Darabari, die für halb zwei Uhr berufen waren, erschienen, konnte der Kaiser mit ihnen nicht mehr arbeiten. Er verließ den Schreibtisch und brachte einige Stunden in einem bequemeren Lehnstuhl zu. Um ungefähr um 4 Uhr ließ er sich noch einmal vom Kammerdiener die Feder reichen und gab die letzte Unterschrift; um 5 Uhr nahm der Kaiser beim Schreibtisch von den aufgetragenen Speisen ein klein wenig zu sich.

Um halb 6 Uhr kam Erzherzogin Valerie und bemerkte, daß der Kaiser sehr schwach war. Im Gegensatz zu den Morgenstunden machte der Kaiser den Eindruck eines Schwerkranken. Erzherzogin Valerie setzte sich neben ihn mit dem Bemerkten: „Ich will dich nicht ermüden, ich werde gleich wieder fortgehen.“ „Ja, das wird gut sein,“ meinte der Kaiser, „es geht mir schlecht,“ und als sich die Erzherzogin erhob, um sich zu verabschieden, sagte er: „Ich muß meine Andacht verrichten, der Heilige Vater hat mir den Segen und der Burgpfarrer hat mir die heilige Kommunion gebracht.“

Vor 6 Uhr ließ sich der Kaiser zum Bettschemel bringen und betete längere Zeit sitzend, da er nicht mehr wie sonst bei seinem Morgen- und Abendgebete knien konnte. Als ihn der Kammerdiener erinnerte, es wäre jetzt Zeit zum Niederlegen, meinte der Kaiser: „Ich habe noch viel zu beten.“ Er wurde zu Bett gebracht und die ärztliche Untersuchung wurde vorgenommen. Als der Monarch zu recht gebettet war, bat der Kammerdiener um weitere Befehle. Hierauf gab der Kaiser laut und bestimmt die Stunde seines Aufstehens an: „Morgen halb vier Uhr.“ Er schien bald gut zu schlafen, erwachte aber später und verlangte zu trinken. Nachdem er getrunken hatte, half ihm der Kammerdiener beim Niederlegen und fragte, ob er gut

liege. Der Kaiser antwortete: „Ja, es ist gut.“ Nicht lange darnach wurde der Atem kurz und Professor Dr. Ortner sah sich veranlaßt, ihm eine die Herzstätigkeit anregende Injektion zu geben, von der der Kaiser nichts mehr merkte. Gleichzeitig wurde der Burgpfarrer gerufen.

Nach halb 9 Uhr wurde er in das Schlafgemach eingelassen und spendete dem Kaiser die letzte Eulung. Bei dieser heiligen Handlung waren das Thronfolgerpaar, Erzherzogin Maria Josefa, Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo und der Generaladjutant Graf Paar, die in Schönbrunn anwesenden Flügeladjutanten und das Kammerpersonal zugegen. Erzherzogin Marie Valerie verlangte zu Häupten des Kaisers und drückte ihm das Kreuz in die Hand. Der Kaiser empfing noch den vollkommenen Ablass in articulo mortis. Nicht lange darauf hörte der Kaiser auf zu atmen; ruhig war er hinübergeschlummert. Es war um 9 Uhr 5 Minuten. Leibarzt D. Josef Ritter von Kerzl und Professor Dr. Norbert Ortner stellten das Ableben fest. Der Burgpfarrer betete das Responsorium subvenite sancti, verrichtete die kirchlichen Gebete für den Dahingegangenen und besprangte ihn mit Weihwasser. Hierauf beteten alle Anwesenden gemeinsam für das Seelenheil des im Herrn Entschlafenen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Dezember.

Im englischen Unterhause antwortete Lord Robert Cecil auf eine Anfrage: Ich bedauere, erklären zu müssen, daß die Lage in Griechenland außerordentlich ernst ist. Trotz der formellen und wiederholten Versicherungen des Königs von Griechenland und der Regierung, daß keine Ruhestörungen gebildet würden, wurden höchst verräterische und provozierende Angriffe auf die Abteilungen

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist Pflicht jedes Österreicher!

Überall weißes Licht und lange Schatten. Und das träumende Wehen der Naturkräfte, sang dem einsamen Mann immer dasselbe Lied — das Lied 'on süßen, still gelebten Glückstagen. Da löste sich die gewaltsame Spannung seiner Nerven, er warf sich zur Erde und weinte, weinte — wie nie zuvor in seinem Leben.

Um ihn herum das sommerliche Atmen der Natur, das Flüstern, Rascheln, Guscheln des Nachtlebens im unbegrenzten Raume. Schmeichelnd legte sich der Schlummer auf seine Stirne, auf die erschlafften Nerven — schmeichelnd, wiegend, Frieden bringend. Geht es nicht mit fliehenden Füßen über die knisternden Stoppeln? Hatte es nicht mit menschlichen Stimmen gelacht dicht neben ihm?

Er sah zur Höhe. Sommerwolken zogen über den Mond und warfen Schatten über die Erde, flatternde, fliehende Schatten. Und rundum das weiße volle Mondlicht — wie Schnee glänzte die Heerstraße. Luer darüber hingeworfen ein plumper, phantastischer Schatten, der langsam vorwärts glitt.

Anton rieb sich die Augen — sah schärfer nach der weißen Heerstraße. Über dem Rande der Böschung, dort wo der Mühlgraben unter der Brücke weiterfloß — tauchten jetzt zwei Menschen auf. Eng umschlungen gingen sie weiter. Ein Mann und ein Weib. Liebesleute —? er wandte sich ab.

(Fortsetzung folgt.)

Treibende Kräfte.

Roman von E. Grabowski.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unbemerkt von dem Gesinde ging Anton durch den Hof. Da ging es ihm durch den Sinn. „Jutka war nicht bei den anderen.“ Seit dem Tode des Vaters hatte er sich ihr nicht genähert, nicht einen Blick für sie gehabt. Wie eine Wand hatte das Schicksal sich zwischen sie gestellt und keine warme Liebe mit Schuld und Trauer bedeckt.

Aber jetzt, in weicher, dämmeriger Abendstimmung, quoll plötzlich die Sehnsucht nach ihr durch seine Seele. Wie er den schmalen Weg betrat, der nach dem Kreuze führte, stand sie plötzlich vor ihm, als habe die Macht der Empfindung sie gerufen.

Sie war aus dem Dorfe gekommen. Ihr Atem ging noch schnell vom raschen Gehen, vielleicht auch von innerer Erregung. Ihre Augen glänzten wie in freudiger Erwartung. Sie blieb vor Anton stehen, sah ihm lächelnd in das heiße Gesicht.

In dem schleierhaften Lichte des Sommerabends wirkte der Zauber ihrer üppigen Schönheit mit unabwiesbarer Macht auf ihn.

Wie eine freigewordene Welle des Gebirgsbaches brach seine niedergehaltene Leidenschaft mit wilder Kraft

hervor. Tolles Vagehoren packte ihn, abenteuerliche Pläne zogen wirr und gedankenschnell durch seinen Geist.

Aber da tauchte das Bild des Vaters neben ihm auf, wie er, den Namen Jutka auf den erstarrten Lippen, zusammenbrach.

Da wurden die Augen matt und seine Arme schlaff. Jutka hatte mit schielenden Blicken alle Phasen seiner Erregung von seinem Gesicht gelesen. Jetzt warf sie den Kopf zurück, ein sonderbares Lächeln trat auf ihre Lippen. War es Trauer, Spott, Verachtung?

So ging sie fort von ihm, ohne ein Wort zu sagen. Anton fühlte sich seltsam bewegt. Ihm war, als ginge sein Glück für immer von ihm.

„Mein Herz möchte ich ihr vor die Füße legen, und doch, ach, wenn sie wüßte!“ Bedrückt und traurig ging er weiter.

„Feuerrote Kellen,
weiße Tulpianen,
wo ist hingegangen
Josef, mein Galane?“

hörte er sie singen. Und es klang das eine Mal wie Trauer, das andere Mal wie Spott.

Wege und Felder waren hell. Das dicke Vollmondgesicht stand lachend über den Bergen. Und Stoppeln und Weizenfelder, Mohn und Nachtwiole, Königskerze und bunter Klee, sie woben starke Düfte und sandten sie in die Luft, die so still, so aufnahmefähig war.

der Alliierten unternommen, die vom französischen Admiral am 1. Dezember gelandet worden waren. Zahlreiche Verluste waren die Folge. Ein vollständiger Bericht liegt noch nicht vor. Die britische Regierung ist der Ansicht, daß die Verantwortung des Königs und der Regierung von Griechenland dadurch in Mitleidenschaft gezogen ist. Sie erwägt mit den anderen Verbündeten sofortige Schritte, um eine radikale Lösung der Lage, die entstanden ist, zu sichern. — Premierminister Asquith sagte in Beantwortung einer Anfrage wegen Ernennung des Lebensmittelkontrolleurs: Der König stimmte auf den Rat, den ich ihm heute früh gegeben habe, einer Rekonstruktion des Kabinetts zu. Ich glaube, daß alle Fragen über Personen aufgeschoben werden sollten, bis der Umformungsprozeß vollzogen ist. Asquith schlug deshalb vor, daß sich das Haus nach der heutigen Sitzung bis Donnerstag vertage. Sodann sagte Asquith: Ich wünsche vollständig klar zu machen, daß was immer für Veränderungen im Kabinett Platz greifen mögen, diese keine Abweichung von der seit Beginn des Krieges erklärten und befolgten Politik mit sich bringen werden. (Lauter Beifall.) Wenn irgend jemand klagt, daß Anzeichen für eine Änderung dieser Politik vorhanden sind, kann ich ihm versichern, daß er vollständig im Irrtum ist. — Bonar Law saß während dieser Erklärung neben Asquith in vergnügter Unterhaltung; Kriegsminister Lloyd George war nicht anwesend.

Die „Times“ geben folgenden Bericht über die englische Kabinettskrise: Am letzten Freitag machte Lloyd George dem Premierminister Asquith den schriftlichen Vorschlag, daß der Ausschuß im Kabinett in Zukunft aus vier Mitgliedern, nämlich aus Lloyd George, Carson, Bonar Law und einem Mitgliede der Arbeiterpartei bei aktiver Mitarbeit Jellicoes und Robertsons bestehen soll. Asquith hatte bis Samstag früh nicht darauf geantwortet. Im Laufe des Samstags teilte Asquith Lloyd George mit, daß er den Vorschlag in der Form, wie er ihm gemacht wurde, nicht annehmen könne.

Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 4. d. M.: Rumänische Front: In der Walachien dauert der Vormarsch fort. Der Feind versuchte unseren rechten Flügel anzugreifen, wurde aber zurückgeschlagen. An der Donau zwischen Lutran und Cerna voda Artillerie- und Infanteriefeuer. In der Dobrudza Artillertätigkeit auf der ganzen Front. Nach dem vollständigen Mißlingen der im Laufe der letzten drei Tage gegen unseren linken Flügel zwischen Satskij und der Donau angeführten feindlichen Angriffe zog sich heute der Gegner endgültig in seine früheren Stellungen zurück. Unsere vorgeschobenen Abteilungen besetzten Satskij. Die Verluste des Feindes sind sehr schwer. Vor der Höhe 234 allein zählten wir 600 feindliche Leichen. Wir nahmen 80 Soldaten gefangen und erbeuteten vier Maschinengewehre. An der Front des Schwarzen Meeres bombardierten zwei Kriegsschiffe Constanza. Der Beschießung ist kein Menschenleben zum Opfer gefallen.

Aus Athen, 3. Dezember, wird gemeldet: Der Tag war ruhig, aber es herrschte große Besorgnis. Heute abends findet im Palais ein Ministerrat statt. — Die „Times“ erfahren aus Athen unter dem 2. d. M.: Im ganzen wurden am Freitag früh 3000 Mann Entente-truppen ausgeschifft, die in drei Abteilungen nach Athen vorgerückt sind. Als sie an die Punkte kamen, die ihnen

angewiesen worden waren, fanden sie diese von griechischen Truppen besetzt, die, als die Alliierten sich zurückziehen begannen, feuerten. Der Kampf begann um 10½ Uhr vormittags und endete, nachdem ein Waffenstillstand geschlossen worden war, um 2 Uhr nachmittags. Die Alliierten hatten bedeutende Verluste, namentlich die Italiener litten schwer. Man glaubt, daß 100 Franzosen gefangen genommen worden sind. Am Samstag begannen die Unruhen aufs neue und dauerten fast den ganzen Tag fort. Matrosen feuerten von den Balkonen der Hotels und aus Gebäuden. Fast den ganzen Tag über wurden Benizelisten verhaftet. Die Athener Presse berichtet, daß eine Granate in den Garten des Palais, eine in die Küche des Palais und eine dritte in den inneren Hof des Palais gefallen sei. — Mailänder Blätter erfahren aus Athen, daß zwischen den griechischen Truppen und den französischen Matrosen ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sei. Admiral Fournet hat sich mit der Auslieferung von sechs Batterien begnügt und versichert, sich bei den Regierungen des Vierverbandes dafür verwenden zu wollen, daß die Griechen das übrige Kriegsmaterial behalten. Die Athener Bevölkerung hat sich beruhigt. Bei den Kämpfen in Athen seien 100 Franzosen gefallen oder verwundet worden. Auf Seiten der Griechen seien ein Oberst, zwei Leutnants und 40 Soldaten gefallen oder verwundet worden. — Unter dem 3. Dezember wird gemeldet: Es verlautet, daß acht Batterien anstatt sechs sofort der Entente ausgeliefert werden sollen, sobald das Protokoll darüber aufgesetzt ist. Die Regierung wird den Nationalisten und der Entente nun den vollsten Schutz gewähren. Sie verpflichtet sich, den verhafteten Benizelisten alle gefehlischen Garantien zu geben. In Kreisen, die dem königlichen Palais nahe stehen, wird erklärt, daß wieder normale Beziehungen zur Entente hergestellt sind. — „Daily Telegraph“ erfährt aus Athen vom 2. d.: Die königstreue Presse veröffentlichte heute früh eine Regierungserklärung, worin es heißt, daß Admiral Fournet zugestimmt habe, die Auslieferung von sechs Batterien Feldkanonen anzunehmen und daß er seine anfängliche Forderung bezüglich der übrigen Waffen fallen gelassen habe. Es wird gemeldet, daß die griechischen Reservisten mobilisiert werden.

Lorant 100 K; Bezirksschulinспекtor Franz Lavtizar 4 K; Dr. Eger 50 K; der Gemeinderat in Laibach 2000 Kronen; die Schulleitung in Spitalic bei Möttinig 24 Kronen; Prof. Dr. Marinko 10 K; Josef Krisper, Inhaber der Firma Anton Krisper Koloniale in Laibach 200 K; die Schulleitung Dornegg in Innertrain 10 K 80 H; Herr und Frau Oberfinanzrat Avian 20 K; Ungenannt 100 K; die Schulleitung in Polica bei Weigelburg 12 K; Alois Zajc, Besitzer in Unter-Sisla, 21 K; Franz Zajc, f. l. Finanzrat, 15 K; Ottomar Bamberg 100 K; Hans Krisper 500 K; Anton Klun aus Görz, nun in Laibach, 20 K; Frau Marie Eger, Gutsbesitzerin in Eisnern, 200 K; die Krainische Sparkasse in Laibach 3000 K.

— (Spende.) Frau Mila Cerwiatowsky in Triest hat dem Deutschen Kriegswaisenschatz den Betrag von 10 K gespendet.

— (Aufklärung bezüglich des Verkehrs mit Schweinen.) Mit Hinblick auf die falschen Gerüchte, denen zufolge den Schweinehaltern Schweine abgenommen und ihnen nur so viele Schweine gelassen würden, daß auf jede zum Haushalt des Schweinezüchters gehörige Person sechs Kilogramm Speck entfielen, wird auf Grund einer Information an kompetenter Stelle mitgeteilt, daß so etwas nicht beabsichtigt wird. Ebenso wird aber auch nicht eine Zwangsrequisition von Schweinen beabsichtigt, solange genügend Schweine freihändig zu bekommen sind. Jeder Schweinehalter kann demnach Schweine für den Eigengebrauch stechen. Schweine über den wirklichen Eigenbedarf zu stechen, wäre jedoch sowohl mit Rücksicht auf das Gemeinwohl als auch auf den persönlichen Vorteil des Schweinehalters nicht am Platze, da die Schweine sehr hoch gezahlt werden und jeder Schweinehalter auch Bargeld zur Befriedigung anderer Bedürfnisse benötigt. Die Schweinehalter mögen in ihrem eigenen und im Interesse des Volkes trachten, die Schweine möglichst gut auszumästen, damit das sehr notwendige Fett vorhanden sein wird.

— (Für die österreichische Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose) sind auch aus Krain neuerdings zahlreiche Beträge gespendet worden, und zwar: Peter Rozina & Ko., Gesellschaft m. b. H. in Laibach, 100 K; Kommerzialrat Max Samassa, Fabrikbesitzer in Laibach, 100 K; Gilbert Fuchs, Gutsbesitzer in Ranker, 40 K; Spar- und Vorschusskasse in Sairach 50 K; J. C. Mayer in Laibach 30 K; Julius Elbert in Laibach 20 K; Ehrenobherr Ivan Lavrenčič in Stein 20 K; Jg. v. Kleinnahr & Fed. Bamberg in Laibach 20 K; Spar- und Vorschusskasse in Stein 20 K; Karl Rosman in Rudolfswert 20 K; Julius Schwidert in Wippach 20 K; Fürstbischof Dr. Anton Bonaventura Jeglič in Laibach 20 K; Erstes Laibacher Lagerhaus Krisper & Tomazič, Ges. m. b. H. in Laibach, 20 K; A. Sarabon in Laibach 20 K; Konsumverein in Idria 12 K; Charles Molins in Neumarkt 10 K; J. Cesnik in Laibach 10 K; Friedrich Freiherr von Rechbach in Kreutberg 10 K; Ottomar Bamberg in Laibach 10 K; Rosmann und Tschum in Laibach 10 K; Gustav Nebenführer in Laibach 10 K; Peter Kriech in Laibach 10 K; Matth. Dolničar in St. Peter 10 K; Vad und Fehrl in Laibach 10 K; M. Krisper in Matschach 10 K; Karl B. Mally in Neumarkt 10 K; Sim. Zupan in Jezica 10 K; Katholische Buchdruckerei in Laibach 10 K; Karl Müller in

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Feierliches Hochamt.) Samstag den 9. d. M. um 10 Uhr vormittags findet aus Anlaß der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers Karl in der hiesigen Domkirche ein feierliches Hochamt statt.

— (Berichtigung.) Die gestrige Notiz über das Requiem für weiland Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. bedarf insofern einer Ergänzung, bezw. Richtigstellung, als an der feierlichen Seelenmesse auch die Herren Feldmarschalleutnant und Rämmerer Philipp Freiherr von Rechbach, dann die Rämmerer Anton Graf Barbo und Friedrich Freiherr von Rechbach teilnahmen.

— (Dritte Weihnachten im Felde.) Zu Gunsten der Weihnachtsaktion für die im Felde stehenden krainischen Truppen haben dem f. l. Landespräsidium weiters folgende Spenden zuzukommen lassen: Seine Excellenz FML. d. R. Linner 50 K; Wilhelm Spitzer 100 K; Adolf

Herzen im Exil

Sibirien mit seinen furchtbaren, unermesslichen Eiswüsten ist der Schauplatz des Films. Drei Menschen, verfolgt und gehetzt, bauen sich ihr Glück in der Eiswelt. Durch Momente von ungeheurer Tragik löst sich der Knoten in überraschendster Weise. — Das ist der Inhalt des besten und interessantesten Films der Gegenwart.

Fünfte amerik. Riesensensation in 5 Akten mit Klara Kimball Young
(bekannt aus Trilby und Kameliendame) in der Hauptrolle.
Auch für Jugendliche. Auch für Jugendliche.

„KINO IDEAL“

Von Freitag den 8. bis Montag den 11. d. M.

Eschernembl 10 K; Anton Zure in Eschernembl 10 K; Franz Jovornik in Kleinig 10 K; St. C. Tauzher in Laibach 10 K; Spar- und Vorschusskasse in St. Jakob 10 K; Dr. B. Gregorič in Mhr.-Fejstrik 10 K; Anton Lonejc in Laibach 10 K; Gemeindeamt in Mannsburg 10 K; Karl Pleiweis, k. k. Notar in Rudolfswert, 10 K; — überdies sind zahlreiche kleinere Spenden eingelaufen.

— (Fünfter österreichischer Tuberkulosestag.) Sonntag den 17. d. M. um 9 Uhr vormittags wird im Hause der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien, IX., Grantgasse Nr. 8, der fünfte österreichische Tuberkulosestag mit folgender Tagesordnung abgehalten werden: 1. Der Stand der Tuberkulosebekämpfung in Österreich. (Berichterstatter: Vorsitzender Dr. Hans Graf Parisch.) Die Tätigkeit des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose. (Berichterstatter: Schriftführer Privatdozent Dr. Ludwig Teleky, Wien.) 2. Krieg und Tuberkulose. (Berichterstatter: Hofrat Prof. v. Jaksch, Prag.) Der klinische Verlauf der Tuberkulose bei Soldaten. (Berichterstatter: Prof. Hermann Schläsinger.) Krieg und Tuberkulose mit besonderer Berücksichtigung der militärärztlichen Begutachtung. (Berichterstatter: Prof. Josef Sorgo, Umland.) Die Begutachtung der Tuberkulosen für militärische Zwecke. (Berichterstatter: Privatdoz. Dr. Otto Borges.) Erfahrungen über die Tuberkulose in Bosnien. (Berichterstatter: Dr. Alfred Goeßl.) 3. Errichtung und Erweiterung von Lungenheilstätten unter den gegenwärtigen Verhältnissen. (Berichterstatter: Primarius Dr. Mager, Brünn, Landesbaudirektor Franz Berger, Wien, Stadtbauinspektor Dr. Hans Kellner, Brünn.) Über den Bau von Tuberkuloseheilstätten. (Berichterstatter: Hofrat Prof. Otto Wagner, Wien.) 4. Die notwendigen und die wünschenswerten Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose. (Berichterstatter: Generalstabsarzt Dr. Franz, Wien, Regimentsarzt Dr. Demeter Ritter von Bleiweis, Laibach, Privatdoz. Doktor Ludwig Teleky, Wien.) Mittel zur Verminderung der Tuberkulose. (Berichterstatter: Statthaltereirat Dr. A. R. v. Rutschera, Innsbruck.) 5. Freie Vorträge. — Nach jedem Punkt der Tagesordnung findet eine Diskussion statt.

— (Die fünfte Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Sparkasse haben auf die fünfte Kriegsanleihe bisher unter anderen gezeichnet: Herr Max Jermann 10.000 K, Fräulein Erna Krisk 1000 K, Fräulein Magdalena Krisk 1000 K, Fräulein Viktoria Dejal 2000 K, Herr Dr. Ferdinand Eger 4000 K, Herr Albert Jeschko 50.000 K, die evangelische Kirchengemeinde in Laibach 5000 K, Herr Notar Alfred Rudešch 7000 K.

— (Noten Kreuz.) Dem Zentralmagazine vom Roten Kreuze haben an Spenden zukommen lassen: Frau Stephanie Gräfin Wallis Kinderwäsche für das Kinderhospital; Frau von Kacic Kinderwäsche für das Kinderhospital; Frau Eugenie Raspi 6 Paar Soden; Frau Betty von Lajchan 12 Paar Soden, 3 Flaschen Skiwowitz und 1 Flasche Himbeersaft; Firma Millau-Drosenig 120 Paar Soden; Fräulein von Amstein 2 Paar Soden; Frau Helene von Schoepl 1 Paket Schwefel-Badetabletten; Frau Oberstleutnant von Schwarz 14 Paar Soden, 3 Prothesenbinden; Erzellenz Anka von Schmitt-Fuffina 12 Prothesenbinden; Herr Ferdinand Tomasin in Ponovič 1 Kch.

— (Die Kartoffelabgabe für den dritten Bezirk.) Morgen findet die Fortsetzung der Kartoffelabgabe für den dritten Bezirk statt. An die Reihe kommen: von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 721 bis 880, von 9 bis 10 Uhr vormittags die Nummern 881 bis 1040, von 10 bis 11 Uhr vormittags die Nummern 1041 bis 1200; von 2 bis 3 Uhr nachmittags die Nummern 1201 bis 1280, von 3 bis 4 Uhr nachmittags die Nummern 1281 bis 1360, von 4 bis 5 Uhr nachmittags die Nummern 1361 bis 1440. Donnerstag vormittags können auch jene Parteien aus dem dritten Bezirke erscheinen, die letzthin nicht an die Reihe kommen konnten. Die Kartoffelabgabe erfolgt aus dem Mühlfleischischen Magazine, Wiener Straße 36.

— (Die Aufnahmsbogen über den Milchverbrauch) wurden von vielen Hausbesitzern, bezw. ihren Bestellen bis zur Stunde noch nicht vorgelegt. Diese Säumigen werden dringend aufgefordert, die gewissenhaft ausgefüllten Bogen unverzüglich im städtischen Marktamt, Poljanstraße 13, erster Stock, abzugeben.

Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird mit Arrest bis zu sechs Monaten, bezw. mit einer Geldbuße bis 5000 K bestraft werden.

— (Leichenbegängnis.) Gestern nachmittags um 3 Uhr wurden die irdischen Überreste des Herrn Landes-schulinpektors i. R. Hofrates Franz Hubad unter einer trotz des überaus ungünstigen Wetters sehr zahlreichen Beteiligung zur letzten Ruhe gebracht. Am Leichenbegängnisse beteiligten sich die Schüler des Ersten und des Zweiten Staatsgymnasiums, des Mädchenlyzeums, der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt unter Führung ihrer Direktoren und Professoren, weiters die Zöglinge des Kinderheims des Landeshilfsvereines für Lungenkranke. Nach dem Leichenwagen schritten folgende Herren: Hofrat Ritter von Lajchan in Vertretung des Herrn Landespräsidenten, die Hofräte Ritter von Kaltenegger und Dr. Zupanc, die Landesregierungsräte Kremenzel, Dr. Praymarer und Kresse, die Landes-schulinpektoren Regierungsrat Dr. Bezjak, Belar und Dr. Opeta, Landes-sanitätsinspektor Dr. Demeter Ritter Bleiweis von Trsteniški, Staatsveterinärinspektor Regierungsrat Munda und Staatsveterinärinspektor Paulin, Oberrechnungsrat Verderber sowie sonstige Beamte der Landesregierung; namens des Landesauschusses Landesämterdirektor Jamida in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes und Oberbaurat Kliner; namens der Stadtgemeinde Bürgermeister Dr. Lavšar, Vizebürgermeister Dr. Triller, die Magistratsräte Lauter, Lah und Ritter Bleiweis von Trsteniški nebst anderen städtischen Beamten; in Vertretung der Finanzdirektion Finanzdirektor Hofrat Kliment, die Oberfinanzräte Avian, Jerovec und Pogacar die Finanzräte Dr. Rupnik und Dr. Ponbšek; namens des Landesgerichtes Vizepräsident Hofrat Bajl Oberlandesgerichtsrat Bedernjak, Staatsanwalt und Amtsleiter Dr. Pajnič, die Landesgerichtsräte Zebre, Jotman und Regally, Bezirksrichter Doktor Mohorič; namens der Polizeidirektion Polizeidirektor Regierungsrat Graf Königl; die Kanoniker Dombachant Kolar, Direktor Dr. Lesar, Sušnik und Dr. Gruden; die Mittelschuldirektoren Regierungsrat Dr. Junowicz und Fajdiga (Krainburg) sowie der Direktor der Görzer Lehrerbildungsanstalt Bezek, zahlreiche Professoren und Lehrer, die Bezirks-schulinpektoren Schulrat Dr. Svoboda und Prof. Gabrsek sowie der Lehrkörper der „Glasbena Matica“ unter Führung des Direktors Gerbič. Weiters erwiesen dem Verbliebenen die letzte Ehre: Notariatskammerpräsident Plantan, die Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Prof. Jarc und Dr. Ravnihar, Landtagsabgeordneter Dr. Kovac, der Direktor der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt Ing. Turk, der Senior der Laibacher Advokaten Dr. Papez mit zahlreichen Amtsgenossen, der Direktor der Laibacher städtischen Sparkasse Hrašt, der Direktor der „Kmetzka posojilnica“ Dr. Kersnik, Direktor Ritter von Grasselli, schließlich Abordnungen: des Musealvereines (unter Führung des Direktors Prof. Dr. Mantuani), des Vereines „Drustvo slov. profesorjev“, des Vereines „Deutsche Mittelschule“ usw. Von den Herren im Ruhestande waren zur Leichenfeier erschienen: Landesgerichts-präsident Edler von Levičnik, die Hofräte Dobida, Polec und Andolšek, die Oberste Lufane Edler von Savenburg und von Polajner, Oberstleutnant Edler von Kastl, Major Kramaršič, die Regierungsräte Dr. Detela, Senekovič Pucsko und Dr. Požar, Magistratsdirektor Bončina, Kanonikus Prof. Kržič, Schulrat Dr. Gartenauer, Prof. Pleteršnik u. a. Vor dem Trauerhause und bei der Kapelle am Friskovec brachte der Männerchor der „Glasbena Matica“ unter Leitung des Herrn Razinger zwei ergreifende Trauergefänge zum Vortrage.

— (Vom Justizdienste.) Seine Erzellenz der Justizminister hat den Bezirksrichter Ernst Stöckl in Laibach zum Staatsanwaltsstellvertreter in Laibach ernannt.

— (Beförderung.) Seine Erzellenz der Herr Minister für Kultur und Unterricht hat den Professor am k. k. Zweiten Staatsgymnasium in Laibach Johann Kavšek und den Professor am k. k. Staatsgymnasium in Gottschee Edmund Kolbe mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1916 in die achte Rangklasse befördert.

— (Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Littai hat an Stelle des zur Landsturmbienstleistung eingerückten Lehrers Johann Stegovec die Suppletin Angela Groznik aus St. Marein zur Suppletin an der Volksschule in Weizelburg bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Krainburg hat die Lehrsuppletin Katharina Milac zur provisorischen Lehrerin an der Volksschule in Selzach ernannt. — Der k. k. Landes-schulrat für Krain hat mit Zustimmung aller schulerhaltenden Faktoren zu verfügen gefunden, daß an der vierklassigen, mit je einer Parallelabteilung zur ersten und dritten Klasse versehenen Volksschule in Karner Bellach auf die Dauer des tatsächlichen Bedarfes eine weitere Parallelabteilung, und zwar zur zweiten Klasse, errichtet und aus diesem Anlasse eine provisorische Lehrkraft angestellt werde. — Der k. k. Landes-schulrat für Krain hat der Lehrerin an der achtklassigen Mädchen-volksschule in Unter-Siska bei Laibach Hermine Pellan und der Suppletin an der Volksschule in Bozjakovo Josefina Bajul über ihr Ansuchen den gegenseitigen Diensttausch bis zum Schlusse des ersten Semesters des Schuljahres 1916/17 bewilligt.

— (Verurteilungen wegen Preistreiberi.) Die Besitzer Gregor Zatur in Killenberg und Anton Frank in Prem kauften Anfang September von verschiedenen Bauern in Topole für sich Fisolten im Werte von nicht über 500 K zu einem von ihnen selbst angebotenen Preise bis zu 1,20 K per Kilogramm ein. Beide Angeklagten wurden schuldig erkannt und Gregor Zatur zu drei Wochen mit Faſten verschärftem Arrest und Anton Frank zu zehn Tagen, ebenfalls mit Faſten verschärftem Arrest und 50 K Geldstrafe verurteilt, wobei auch auf den Verfall der beschlagnahmten Fisolten erkannt wurde. — Der Besitzer Anton Rebolj in Pöndorf brachte am 17. August Brennholz auf den Markt nach Laibach und verlangte für 3,28 Kubikmeter den übertriebenen Preis von 110 K. Der Stadtmagistrat beschlagnahmte das Holz und erstattete gegen Rebolj die Anzeige. Das Bezirksgericht verurteilte den Angeklagten zu drei Tagen Arrest mit Faſten und erkannte auf Verfall des konfisziierten Brennholzes zu Gunsten des Staates. — Endlich wurden die Besitzer Valentin Novak in Inner-Goriz zu drei Tagen Arrest und 50 K Geldstrafe und Jakob Brajer in Groß-Ubeljsko zu 48 Stunden Arrest und 30 K Geldstrafe verurteilt, weil sie im September und Oktober für 100 Kilogramm Kartoffeln 20 bis 24 K verlangt hatten.

— (Schadenfeuer.) Am 29. v. M. brach in der Kneipe der Anna Hlbnik in Weinberg, Gemeinde Weißkirchen, ein Feuer aus, das die Kneipe vollständig einäscherte. Der Schaden beziffert sich auf 1000 K, die Versicherungssumme beträgt 400 K. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

— (Verstorbene in Laibach.) Theresia Ranzinger, Besitzerin, 66 Jahre; Jakob Filip, Gastwirt, 60 Jahre; Johann Bajaj, Arbeiter, 77 Jahre; Leopold Bögel, Spenglermeister, 68 Jahre; Johann Bizjal, Besitzer, 36 Jahre; Franz Levec, Hofrat i. R., 70 Jahre; Franz Hubad, Hofrat i. R., 68 Jahre; Matthäus Gerar, Schriftsetzer, 45 Jahre; Franz Schaden, Landsturmmann; Pietro Mogarebo, ital. Infanterist; Adam Moldavan, Thomas Sabanski, Infanteristen.

„Gräfin de Castro — die Irre“, der neueste Stuart Webbs-Film, im Kino Central im Landestheater. Heute und morgen bringt Kino Central im Landestheater eine Sensation: den neuesten Stuart Webbs-Detektivfilm: „Gräfin de Castro — die Irre“. Dieses Bild, wieder einmal ein echtes, rechtes Detektivdrama, darf, was Wirkung und Durchführung anbelangt, als einer der besten aller bisherigen Stuart Webbs-Filme gelten. Wieder verblüffen eine Reihe gelungener Einfälle und Episoden überraschender Art. Ernst Reichert in der Rolle Stuart Webbs spielt glänzend wie immer. Vorführungen dieses glänzenden Stückes heute um halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends.

Als unser Kaiser Karl in Budapest war. Dieser dreitägige Film kommt nur noch heute bei der Familienvorstellung um 4 Uhr nachmittags im Kino Central im Landestheater zur Vorführung. Dazu die neuesten Kriegsberichte, zum letztenmal die Trauerfeierlichkeiten für weiland Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. in Wien und „Das Geschenk der Großmutter.“

Der beste Detektiv Stuart Webbs-Film

Gräfin de Castro — die Irre

heute Mittwoch u. morgen Donnerstag im Kino Central im Landestheater

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Bureau-
spondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 5. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 5ten Dezember. Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Die in den letzten Tagen errungenen Erfolge wurden ausgebaut. Die Donau-Armee schlug mit ihrem rechten Flügel russische Angriffe ab und drängt südwestlich von Bukarest über den Argesu hinaus. Die nordwestlich der Hauptstadt Rumäniens vorgehenden österreichisch-ungarischen und deutschen Kräfte sind über die Bahn Bukarest-Tirgovist vorgerückt. Feindliche Nachhut wurden, wo sie sich stellten, geworfen. Die Zahl der am 3. Dezember eingebrachten Gefangenen beträgt mehr als 12.000. Am unteren Argesu wurden auf verhältnismäßig engem Gefechtsfelde allein Soldaten von 28 Regimentern eingebracht. Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef: Die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals von Arz haben im Grenzgebiet westlich und nordwestlich von Dena den Russen durch Gegenstoß alle örtlichen Erfolge wieder entrisen, die sie in den letzten Tagen an einzelnen Stellen errungen hatten. Ebenso warfen Bataillone des Generalobersten von Köves den Feind in erbittertem Kampfe aus den kürzlich an ihn verlorenen Gräben auf dem Berch Debry. Bei diesen Unternehmungen wurden 550 Mann, 13 Maschinengewehre und vier Minenwerfer eingebracht. Russische Angriffe nordwestlich von Soos-Mezö, südöstlich von Tölgyes und bei Dorna Watra wurden unter großen Feindesverlusten abgeschlagen. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Außer einem rasch abgewiesenen russischen Vorstoße bei Augustowka in Ostgalizien nichts von Belang. — Italienischer Kriegsschauplatz: Trotz Regen und Nebel blieb das Geschützfeuer im Karst-Abschnitt auf gleicher Stärke. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 5. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 5. Dezember. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Im Frühnebel stießen nach kurzer starker Artillerievorbereitung englische Abteilungen östlich der Straße Albert-Walkencourt vor. Sie wurden durch Feuer zurückgewiesen. Bei nachmittags sich besserer Sicht wurde der Geschützkampf an der ganzen Somme-Front stärker und blieb auch während der Nacht lebhafter als in der letzten Zeit. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Südlich der Bahn Tarnopol-Krasno stießen bei Augustowka vergeblich russische Abteilungen gegen ein ihnen jüngst entrisenes Grabenstück vor. Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Während erneute Angriffe der Russen am Capul, nordöstlich von Dorna Watra, im Putna-, Trotusul- und Uz-Tale ohne jeden Erfolg blieben, haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in den Vortagen verlorene, für uns wichtige Höhenstellungen im Sturme zurückgewonnen. Aus diesen zum Teil sehr erbitterten Kämpfen blieben am Berch Debry (südlich des Tartaren-Passes) über 1000 Mann und fünf Maschinengewehre, am Monte Nemira (nördlich des Djoz-Tales) 350 Gefangene mit acht Maschinengewehren in unserer Hand. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: In der Verfolgung des Widerstand feindlicher Nachhut brechend, hat die neunte Armee die Bahn Bukarest-Tirgovist-Pietrosita ostwärts überschritten. Die Donau-Armee folgt nach ihrem am unteren Argesu gegen starke zahlenmäßige Überlegenheit errungenen Siege, an dem insbesondere die 217. Infanterie-Division rühmlich Anteil hatte, dem weichenden Feinde bis an den Abschnitt, mit dem linken Flügel kämpfend, und darüber hinaus. Der Ostflügel wies in der Donau-Niederung russisch-rumänische Angriffe blutig ab. Die gestern gemeldete Gefangenenzahl vom 3. Dezember erhöht sich auf 12.500; bei der neunten Armee sind noch 2000, bei der Donau-Armee 2500 Mann, letztere 22 Infanterie- und sechs Artillerieregimentern angehörend, hinzugekommen. In der Dobrudza keine größeren Kampfhandlungen. Mazedonische Front: Östlich der Cerna haben sich neue Gefechte entwickelt. Serbische Vorstöße bei Bahovo und Monte an der Moglena-Front sind gescheitert. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Berlin, 5. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: 5. Dezember abends. In Ost und West nichts Besonderes. In Rumänien Fortschritte in der Richtung Bukarest und Ploesti. An der mazedonischen Front Artilleriekampf.

„Übertrumpfte Friedensstimmungen“.

Berlin, 5. Dezember. In der „Post“ schreibt Freiherr von Zedlitz unter dem Titel „Übertrumpfte Friedensstimmungen“: In England sowohl wie in Russland ist offenbar von einer Reaktion gegen die Kriegsstimmung noch nicht entfernt die Rede; gerade das Gegenteil ist der Fall.

Italien.

Kohlen- und Arzneimangel.

Lugano, 5. Dezember. Wie mehrere französische, so verbleiben auch mehrere italienische Mittelstädte ohne Kohlen, und gewisse Medizinaleien sind, wenn überhaupt, nur zu unerschwinglichen Preisen erhältlich.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein Caproni-Landflugzeug abgeschossen.

Wien, 5. Dezember. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Vinienschiffsleutnant Baufield hat am 3. Dezember nachmittags über dem Karstplateau im Luftkampfe mit italienischen Caproni-Landflugzeugen einen derselben abgeschossen. Die vier Insassen, hievon einer schwer und zwei leicht verwundet, wurden gefangen genommen. Flottenkommando.

Deutsche U-Boote vor Madeira.

Lissabon, 4. Dezember. (Agence Havas.) Gestern früh drangen deutsche Unterseeboote in den Hafen von Funchal ein und griffen einen französischen Dampfer mit Kriegsmaterial und ein englisches Kauffahrtschiff an. Ein französisches Kanonenboot wurde versenkt. Die Landbatterien eröffneten das Feuer, worauf die Unterseeboote entflohen.

Frankfurt a. M., 5. Dezember. Die „Zrf. Ztg.“ meldet aus Basel: Eine spätere portugiesische Meldung zu dem Angriffe deutscher U-Boote bei Funchal berichtet: Der Marineminister teilte mit, daß die im Hafen von Funchal versenkten Schiffe folgende sind: das französische U-Boot-Geleitschiff „Kangro“, der englische Dampfer „Dacia“ und das französische Kanonenboot „Surpris“. Nach der Torpedierung beschossen die Tauchboote die Stadt während zweier Stunden. Sie befanden sich zwei Meilen vom Lande entfernt. Die Landbatterien erwiderten das Feuer und zwangen die Tauchboote, sich zurückzuziehen. Der Sachschade ist wenig bedeutend. Bis jetzt wird kein Toter in der Stadt gemeldet. Es scheint, daß 34 Mann der Besatzung des französischen Kanonenbootes ums Leben gekommen sind, worunter sich auch der Kommandant befand. Einige Portugiesen, die sich auf den versenkten Schiffen befanden, sind ebenfalls ums Leben gekommen. Die Regierung hat Maßregeln ergriffen.

Versenkt.

London, 4. Dezember. Lloyd's Agentur meldet: Der britische Dampfer „King Bledbyn“ (4387 Tonnen) ist versenkt worden.

London, 4. Dezember. Lloyd's Agentur meldet: Die englischen Goeletten „Grace“ und „Seder“ sowie der dänische Dampfer „Yrsa“ wurden versenkt. Die Besatzungen der beiden Segler wurden gelandet.

London, 4. Dezember. Lloyd's Agentur meldet: Die Dampfer „Gitterog“ und „Grieh Biende“, der griechische Dampfer „Demetrio Ingleffis“, das französische Segelboot „Therese“ und der norwegische Dampfer „Skjoldulf“ wurden versenkt. Der Kapitän und die Besatzung wurden gelandet. Von der Besatzung des schon früher als versenkt gemeldeten Dampfers „Nagata Maru“ wurden durch Geschützfeuer fünf Personen getötet, fünf verwundet.

Christiania, 5. Dezember. „Norsk Telegrambüro“ meldet: Die Dampfer „Harald“ und „Grieh Loende“ wurden von deutschen Unterseebooten versenkt. Die Besatzungen wurden gelandet.

Auszeichnung eines deutschen Fliegerhelden.

Berlin, 5. Dezember. Oberleutnant Herr vom Jägerbataillon Nr. 4, Führer einer Kampfstaffel, erhielt den Orden Pour le mérite, nachdem er den zehnten Gegner im Luftkampfe abgeschossen hat. Er führte in schweren Kämpfen an der Somme seine Staffel mit hervorragender Tatkraft und glänzendem Schneid.

Norwegens Schiffsverluste.

Christiania, 5. Dezember. Vom Beginn des Krieges bis Ende November wurden 242 norwegische Schiffe (zusammen 325.415 Tonnen) durch die Kriegereignisse vernichtet, darunter 182 Dampfer von 281.628 Tonnen und

60 Segelschiffe von 43.787 Tonnen. Die Schiffe waren für 145,7 Millionen Kronen versichert, wovon 142,4 Millionen Kronen auf die Dampfer entfielen. In den letzten drei Monaten sind 93 Schiffe von 145.295 Tonnen, die für 97,5 Millionen Kronen versichert waren, vernichtet worden, nämlich im September 25, im Oktober 32 und im November 36 Schiffe.

England.

Die Kriegs- und die Kabinettskrise.

Rotterdam, 5. Dezember. Dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ zufolge schreibt der Parlamentskorrespondent des radikalen Abendblattes „Star“: Die Ursache der Krise ist eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit zwischen der „westlichen“ und „östlichen“ Schule über die einzuschlagende Strategie. Die östliche Schule wünscht, daß man eine große Armee von 500.000 bis eine Million Mann nach Salonichi schicken soll. Die westliche Schule hält dies für eine wahnsinnige Idee, da der Transport an den Schiffsraum unerfüllbare Anforderungen stelle und die Schiffe der Vernichtung durch deutsche Unterseeboote ausgesetzt würde. In dem Leitartikel des „Manchester Guardian“ heißt es, es gebe eigentlich zwei Krisen: eine Kriegs- und eine Kabinettskrise. Die zweite sei eine Folge der ersten. Die Krisenkrise laufe darauf hinaus, daß man allgemein einsehe, daß der Krieg, so wie er jetzt geführt werde, nicht gewonnen werden könne.

Bulgarien.

Bericht des Generalstabes.

Sofia, 5. Dezember. Bericht des bulgarischen Generalstabes: Mazedonische Front: In der Gegend von Bitolja Gefechte zwischen Patrouillen. Im Cerna-Bogen Ruhe. Östlich von der Cerna lebhaftes Artilleriefeuer. Im Moglena-Tale schwächliche feindliche Angriffe bei Bahovo und Ronte, die scheiterten. Zu beiden Seiten des Bardar schwaches Artilleriefeuer. Am Ende der Belasica Planina Ruhe. An der Struma Gefechte zwischen Patrouillen und schwache Artillerietätigkeit. — Rumänische Front: In der Balachei haben die verbündeten Truppen die rumänischen Truppen am Arges geschlagen. Längs der Donau und bei Lutran Infanterie- und Maschinengewehrfeuer. Bei Cerna voda Artilleriefeuer. In der Dobrudza Artilleriefeuer mit Unterbrechungen und Gefechte zwischen Patrouillen. Der Feind verchanzte sich und zieht Drahtnetz.

Griechenland.

Die Vorgänge in Athen.

Paris, 4. Dezember. Der „Temps“ bedauert die Wendung, die die letzten Ereignisse in Athen genommen haben. Das Blatt verlangt sofortige militärische Sicherheitsmaßnahmen und führt aus: Wir überschätzen zwar nicht die Mittel, über die der König, Dr. Streit und Dsmanis verfügen, aber die Orientarmee, die auf der ganzen Front vom Prespa-See bis zur Struma beschäftigt ist, braucht nicht nur eine materielle, sondern auch eine moralische Sicherheit. Sollte das Athener Vorgehen Nachahmung finden, sollten in Thessalien sich Rückwirkungen zeigen, so könnte Salonichi als Grundpfeiler von Sarraills Armee mindestens hinsichtlich der Verpflegung darunter leiden. Ohne die Frage der früheren diplomatischen Verhandlungen anzuschneiden, müssen wir uns vergegenwärtigen, daß augenblicklich die Lage vor allem militärischen Charakter hat und daß diplomatische Verhandlungen sie nur noch mehr verwickeln können. Die heutige Lage darf nur von einem operativen Standpunkt aus geprüft und aufgefaßt werden.

Mailand, 5. Dezember. „Secolo“ erfährt aus Athen: Die Ruhe dauert an. Die Straßenbahnen haben den Verkehr wieder aufgenommen. Viele Zeitungsgebäude und Gasthäuser, aus denen geschossen worden war, weisen Beschädigungen auf. Der bemitleidete Bürgermeister von Athen, Venafis, wurde aus der Haft entlassen.

Amsterdam, 5. Dezember. Nach einer Beratung des Admirals Jounet mit dem britischen und dem französischen Gesandten wurden die Verhandlungsgruppen wieder eingeschifft. Die vier Gesandten der Verbandsstaaten besuchten den griechischen Minister des Ausern. Der hierauf veröffentlichte Bericht beruhigte die Bevölkerung. Die griechische Presse erklärt, offenbar durch die Regierung unterwiesen, das Vorgefallene als bedauerlich und schreibt, sie würde es als großes Unglück betrachten, wenn es zu einem Zwist mit jenen Staaten käme, mit denen Griechenland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten wünsche. So berichten die „Times“.

Bern, 5. Dezember. Das „Berner Tagblatt“ schreibt unter dem Titel: „Ein Volk in Verzweiflung“: Das griechische Volk, durch die unaufhörlichen Demütigungen und Mißhandlungen durch den Verband erbittert, hat in Verzweiflung zu den Waffen gegriffen, ohne sich um die Folgen zu kümmern. Wer noch einen Funken vaterländischen

Empfindens sein eigen nennt, wird diese Tat begreifen. Ohne Organisation folgten die Griechen einfach dem Gebote der Notwehr und Selbsterhaltung. Das Blatt kommt alsdann zu dem Schlusse, daß auch das Schweizer Volk nicht anders handeln könnte, wenn einmal der Druck auf die Schweiz zu stark würde.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) „Die Statatomben“. Lustspiel von Gustav Davis. Das heitere, gefällige und anspruchslose Stück, das den bekannnten Gegensatz von Vorderhaus und Hinterhaus in den Gegensatz von „oben“ und „unten“ umwandelt, ist eine gelungene, wenn auch manchmal did aufgetragene Satire auf Protektionswesen und Beamtenwirtschaft. Sie verfehlt ihre Wirkung nicht, verlangt aber eine größere Anzahl von guten Darstellern, als wir sie am verflossenen Samstag versammelt sahen. Den Staatsminister gab Herr S i c h r a mit ängstlicher Würde, mit unauffällig duntstolzer Haltung und dabei mit schüchternem Ton und einer gewissen Hüflosigkeit im Blick, der den „Mann seiner Frau“ treffend charakterisierte. Ganz Würde, Bedeutung, Kälte und dabei mit einem Stich ins Intrigante gab Herr G a u g l, vorzüglich in Haltung und Maske, den Hofammerpräsidenten. Eine Stufe tiefer standen der Hofrevident und der Hofadjunkt (die Herren Hildebrandt und Unger) mit ihrem näselnden Ton und einer gewissen lässigen Vornehmheit der Bewegung und Haltung. Sehr gut war auch Herr R i e m e r als Kammerarchivdirektor; der Mann ohne Rückgrat, der nach oben gefügig, nach unten herrisch sein möchte und es doch nicht vermag. Die Beamtenchaft ist vertreten durch den knurrigen, alterbeseffenen, aber geraden und biederen Bohrmann, den Herr Spielleiter S o d e t mit dramatischem Humor, trockenem Witz und bezeichnender Haltung zu verkörpern wußte. Herr K a n d u t h als Dr. Wahregg paßte sich den wechselnden Stimmungen vom Schwärmer zum starren Rechtsmenschen und Liebhaber mit feinem Geschick an und wußte allen Gefühlsäußerungen gerecht zu werden. Leider störten die mit den stark betonten leidenden Zügen und bleichen Wangen auffällig im Widerspruch stehenden rosigen Wangen die Wirkung. Herr H e i n z charakterisierte den schneidigen wie den bedeppten Liebhaber Baron Ruding mit guten, uns nun schon sehr bekannnten Zügen in Ton und Gebärden. Ganz unten nach dem Range kommen die Bureaudiener (Herr S t ö g e r und Herr G ö t t l e r). Auch hier gab es schon wieder einen Firtum im Theaterzettel. Der Blimm des Herrn G ö t t l e r war ein Kabinettsstück: die komische Dienerwürde, der breite, behäbige Humor, die „Seutseligkeit“ im Umgang mit den Beamten, die gehobte ausdrucksvolle Sprechweise, die jede Spitze herausarbeitete, vereinigte sich zu einem äußerst gelungenen Gesamtbilde. Auch die weiblichen Rollen lagen durchaus in guten Händen. Die Frau Minister (Anna K o r n) war glanzvoll in ihrer Erscheinung, voll Würde, Herablassung und Intrigue, die Präsidententochter Irene (Lisa W e r n e r) klar und bestimmt aufgefaßt, etwas steif, etwas gesucht vornehm, dabei doch gut und empfindsam; in den Stellen der Leidenschaftlichkeit hätte etwas stärkere Farbe nicht schaden können; aber die schöne Erscheinung und die deutliche Rede wirkten sehr erfreulich. Frä. W o l f bemühte sich sichtlich mit ihrer Rolle, aber die Hofdamen liegen ihr nicht; wir hoffen, sie wieder einmal in einer ihrer köstlichen derbfriischen Rollen zu sehen. Frä. K a r n e n gab die Nasti als echte Salonschlange, voll Temperament, schillernder Liebenswürdigkeit und Herzlosigkeit, mit vornehmer, etwas auffallender Eleganz und einer unaufdringlichen, aber deutlichen Fremdartigkeit der Sprache. Es war eine sehr schöne, sorgsam ausgestaltete Aufführung, leider vor mehr als halbleerem Hause. Die Anwesenden aber waren sichtlich gut gestimmt und sorgten nicht mit ihrem Beifall.

Dr. Jauer.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

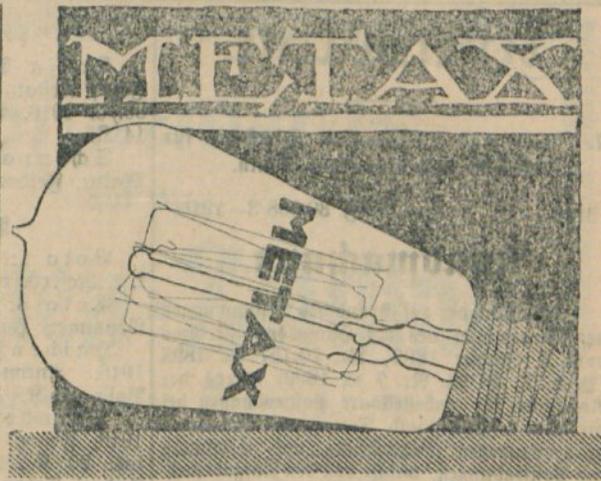
„Seine letzte Maske.“ Gestern gelangte im Kino Ideal der zweite R. Oswald-Film, genannt „Seine letzte Maske“, zur Aufführung. Drama in vier Akten mit Bernd Aldor. Ein Film bester Qualität, der durch die außerordentlich gute Wahl des Stoffes, durch eine geradezu künstlerische Durchführung, ferner durch einwandfreie Photographie und in erster Linie durch eine erstklassige Darstellung ganz besondere Beachtung verdient. — Als Ergänzung zu diesem Prachtfilm sind zwei humorvolle Lustspiele: „Heinrich ist nicht eifersüchtig“ und „Kaiser Tiberius“, je in zwei Akten, und die neueste Saska-Meister-Woche. Das Programm für Jugendliche nicht geeignet und nur noch heute den 6. und morgen Donnerstag den 7. d. M. zu sehen im Kino Ideal. Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. (Je zwei Stunden.)

„Herzen im Exil.“ Dies ist der Titel der fünften amerikanischen Riesensensation in fünf Akten mit der süßen Clara Kimball Young in der Hauptrolle, welche von Freitag den 8. bis Montag den 11. d. M. im Kino Ideal zu sehen sein wird.

— (Erhöhung des ärztlichen Honorarstarifes.) Mit Rücksicht auf die bestehende Teuerung hat der Verein der Ärzte in Krain eine Erhöhung des Honorarstarifes (um ein Drittel) beschlossen. Das geschätzte Publikum wird gebeten, von nun an das ärztliche Honorar sofort zu begleichen. 3661 2-1

7. K. k. österreichische Klassenlotterie.

Die Ziehung der ersten Klasse findet schon am 12ten und 14. Dezember l. J. statt. Lose für diese Klasse verkauft die Laibacher Kreditbank in Laibach als Geschäftsstelle der K. k. österreichischen Klassenlotterie und ihre Filialen in Spalato, Triest, Klagenfurt, Görz (derzeit in Laibach) und Cilli. Preise der Lose: ein ganzes 40 K., ein halbes 20 K., ein Viertel 10 K., ein Achtel 5 K. 3429 3-3



2814 6-4

Danksagung.

Für die allseitige herzliche Teilnahme und Freundschaft während der langen Krankheit sowie für das ehrende zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte und den ergreifend schönen Gesang anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten, herzensguten Vaters und Großvaters, des Herrn

Franz Levec

sagen wir tieferschüttert aus ganzem Herzen unsern innigsten Dank.

Familien Levec-Pajk.

Laibach, am 6. Dezember 1916.

Die Direktion des kaufmännischen Kranken- und Unterstützungs-Vereines in Laibach gibt hiemit die traurige Nachricht, daß sein mehrjähriges wirkliches Mitglied, Herr

Silvester Škerbinec

Buchhalter der Futter-Landesstelle in Laibach

heute selig im Herrn entschlief.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 5. Dezember 1916 um 4 Uhr nachmittags vom Landeskrankenhause aus auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt. Der teure Verblichene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach, am 3. Dezember 1916.

3646

Der „Musealverein für Krain“ gibt in tiefster Trauer die Nachricht, daß sein Ehrenmitglied und gewesener verdienstvoller Präsident, Herr

Franz Levec

k. k. Hofrat, Landesschulinspektor i. R., Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. usw.,

am 2. Dezember d. J. nach langem Leiden sein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben sanft beschlossen hat.

Ein ehrenvolles Andenken bleibt ihm nicht nur in unserem Vereine, sondern auch in der Geschichte der heimischen Kultur dauernd gesichert.

R. I. P.

3653

Amtsblatt.

K. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Triest, Küstenland und Krain.

3148 ad D. 3. 30.958/3-1916.

Kundmachung.

Kulässiglich der auf Grund der Bestimmungen der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 3. Jänner 1899, Nr. 70.157 ex 1898 (P. u. T. B. Bl. Nr. 7 ex 1899) seitens der Abteilung für unbestellbare Postsendungen bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vorgenommenen Behandlung und Eröffnung der Postsendungen, welche von den Aufgabepostämtern im Laufe des Monats Oktober 1916 als unanbringlich eingekendet wurden, konnten die Aufgeber der im nachstehenden Verzeichnisse angeführten bescheinigten, sowie der gewöhnlichen Sendungen mit Wertinhalt nicht ermittelt werden.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Sendungen zurückerhalten wollen, werden hiermit eingeladen, innerhalb eines Jahres vom Tage des Erscheinens dieser Kundmachung, ihr Eigentumsrecht im Wege des Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion geltend zu machen.

Sollte sich binnen Jahresfrist der Empfangsberechtigte nicht melden, so wird der zum Verkauf geeignete Inhalt der Sendungen veräußert und werden die Erlösbeträge, sowie das allenfalls vorgefundene Bargeld zu Gunsten des Postärars veremahnet, der sonstige Inhalt der Sendungen jedoch der Vernichtung zugeführt werden.

Triest, am 13. November 1916.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

Verzeichnis

der bei der Abteilung für unbestellbare Postsendungen in Triest derzeit in Laibach im Monate Oktober 1916 behandelten bescheinigten und gewöhnlichen Sendungen, deren Absender nicht ermittelt werden konnten.

Rekommandierte Briefe.

Triest 1: Nr. 2041 vom ?, Ernesto Biffich, Schmalz.

Triest 3: Nr. 973 vom ?, Theater Royal National Croate, Zagreb.

Triest 6: Nr. 313 vom 26./7. 1916, Mario Ive, Szegedin.

Triest 7: Nr. 610 vom 25./8. 1916, Riccardo Tesco, Gröbning.

Saidenschaft: Nr. 111 vom 28./7. 1916, Helene Gottschling, Naghestüll; Nr. 17 vom 31./1. 1916, Pat Wanda, Szaszbaros; Nr. 70 vom 9./3. 1916, Mili pol. Stevana Lončara, Blamac, Selo Ottovci.

Schönpaß: Nr. 91 vom 1./10. 1916, Ursula Bergant, Kamnik; Nr. 54 vom 21./9. 1916, Usaj Franc, Weiß.

Laibach 1: Nr. 934 vom ?, Bezirkshauptmannschaft Vacs Vodrog; Nr. 1717 vom 8./6. 1916, Marijara Djimba, Kuczumarci; Nr. 662 vom 8./6. 1916, Stana Petracic, Erebrenica.

Laibach 3: Nr. 153 vom 24./8. 1916, Stefan Raszere, Bösörmeny.

Gotderschik: Nr. 90 vom 5./6. 1916, Anna Zapotoczna, Buczac; Nr. 48 vom 14./4. 1916, Terese Sniezel, Podkamen.

Löplig bei Rudolfswert: Nr. 72 vom 5./10. 1916, Sigmund Eisenmaier, Laibach.

Dornegg in Krain: Nr. 61 vom 16./9. 1916, Rosa Bräuer, Zittau; Nr. 62 vom 15./9. 1916, Anna Droth, Bunzlau.

Semitsch: Nr. 5 vom 15./7. 1916, Rintopf Albert, Großlad.

Gottschée: Nr. 440 vom 25./8. 1916, Simka Popovic, Blasenica.

Grafenbrunn: Nr. 21 und 22 vom 30./7. 1916, Grhynobez, Nagh Barad; Nr. 25 vom 31./7. 1916, Grhynobez, Nagh Barad.

Strafcha: Nr. 72 vom 3./7. 1916, Maria Kofosel, Vrbovec.

Jbria: Nr. 197 vom ?, Gienia Zelonec, Szczakowa.

Gewöhnliche Briefe.

Laibach 1: Nr. vom ?, Johann Pri-lobsic, Feldpost 315; Nr. ? vom ?, Johan Jezernit, Feldpost 73; Nr. ? vom ?, Alois De Senibus, Lubiana.

Geldbriefe.

Ovčja Draga: vom 19./5. 1916, Jožef Letian, Feldpost 353, 10 K.; vom 30./5. 1916, Anton Kardin, Feldpost 363, 14 K.

Schönpaß: vom 17./5. 1916, Johann Matuc, Feldpost 73, 14 K.

Postanweisungen.

Pola 1: Nr. 15086 vom 22./6. 1916, k. k. Reservehospital Szombor, 3 K. 36 S.

Pola 3: Nr. 2338 vom 15./6. 1916, Brammer Hubert, Sibenik, 6 K.

Saidenschaft: Nr. 2637 vom 25./7. 1916, Anton Bbona, Mar.-Feldpostamt Pola, 26 K.

Dornberg: Nr. 183 vom 25./8. 1916, Franc Budihna, György St. Miklos, 20 K.; Nr. 2377 vom 22./9. 1916, Andrej Cokar, Radkersburg, 10 K.

Schönpaß: Nr. 43 vom 7./8. 1916, Anna Turczyn, Wien, 20 K.; Nr. 42 vom 7./8. 1916, Marija Turczyn, Wies, 100 K.

Laibach 1: Nr. 4596 vom 17./8. 1916, Balzi Scurić, Novi Marof, 10 K.

Laibach 2: Nr. 522 vom 21./8. 1916, Josef Kobač, Cetinje, 10 K.

Willighgraz: Nr. 120 vom 26./8. 1916, Töröl Balazs, György St. Miklos, 100 K.

Obergurk: Nr. 45 vom 17./7. 1916, Zupnik Sv. Gregorji p. Gorici, 2 K.

Postpakete.

Pola 1: Nr. 179 vom ?, Anna Kocrecki, Mikolajow a. Dnjepr; Nr. 952 vom ?, Basil Romanov, Feldpost 110.

Pola 3: Nr. 72 vom ?, Marosi Gyula, Feldpost 320.

Dignano: Nr. 71 vom ?, Laszlo Mihalyf ?.

Cittanova: Nr. 47 vom ?, Radmann Erlic, Radaka.

St. Daniel am Karst: Nr. 39 vom 5./9. 1916, Abram Mojs, Guszt.

Wippach: Nr. 86 vom 31./7. 1916, August Zimmermann, Feldpost 318; Nr. ?, vom 11./9. 1916, Anton Stimec, Feldpost 162.

Grachovo a. d. Bača: Nr. 43 vom ?, Ivan Jasarabić, Feldpost 66.

Saidenschaft: Nr. 76 vom ?, Olsz Mihaly, Feldpost 316.

Laibach 1: Nr. 134 vom 14./8. 1916, Stephan Kolmar, Przemysl.

Laibach 2: Nr. 146 vom ?, Anton Stranić, Feldpost 330.

Laibach 3: Nr. 401 vom 26./7. 1916, Alara Koske, Wien; Nr. 30 vom 25./9. 1916, Marija Cesnik, Markt Tuffer.

Lengensfeld in Krain: Nr. 128 vom ?, Sofia Wojtalska, Tarnow.

Bischoflad: Nr. 29 vom 10./4. 1916, A. Almesberger, Knittelfeld.

Gottschée: Nr. 45 vom ?, Franc Curbalek, Rann a. d. Save.

Fundgegenstände.

Ein Säckchen mit Schrot Nr. 8; sechs Paar schwarzer Herrenstrümpfe; eine Schachtel mit drei grauen Damenragen und einem Kriegsabzeichen „Gorlice“.

3570 3-1 Ne I 159/16-5

Amortizacija.

Po prošnji gosp. Julija Klemenc, posestnika in mesarja v Ljubljani, uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopnega, po prosilcu baje izgubljenega vrednostnega papirja, ter se tisti, ki ga ima, pozivlja, da uveljavi svoje pravice tekom šest mesecev po dnevu tega oklica, sicer bi se po preteku tega roka **izreklo, da vrednostni papir ni več veljaven.**

Oznamenilo papirja: Depositschein vom 22. Dezember 1913, ausgestellt vom k. u. k. Garnisonsspital Nr. 8 in Laibach über den Erlag nachstehender Wertpapiere im Nominalwerte von 5000 K als Kautiön, u. zw.:

Steuerfreie vierprozentige österr. Staats Rente-Obligationen:	Nr. 320.612 im Nominalwerte 2000 K;
" 008.895 "	" 1000 "
" 042.707 "	" 1000 "
" 133.636 "	" 200 "
" 243.078 "	" 200 "
" 348.046 "	" 200 "
" 418.344 "	" 200 "
" 418.675 "	" 200 "

mit Koupons und Talons. C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. I., dne 23. novembra 1916.

3503 3-3

PI 317/16-2

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluß des k. k. Bezirksgerichtes Laibach vom 4. November 1916, Geschäftszahl L I 76/16-4, wurde Hugo Wanek, Inhaber eines Militärartikel- und Kürschnereigeschäftes, wohnhaft in Laibach, sv. Petra cesta — St. Petersstraße 19, wegen Trunksucht voll entmündigt.

Zum Kurator wurde Frau Josefine Wanek in Laibach bestellt.

K. k. Bezirksgericht Laibach, Abt. I., am 20. November 1916.

3585 Firm. 641, Reg. A II 146/9

Änderungen bei bereits eingetragener Firma.

Im Register wurde am 28. November 1916 eingetragen bei der Firma: Wortlaut:

Kriegsgetreideverkehrsanstalt, Zweigstelle Laibach, für das Herzogtum Krain, der in Wien unter der Firma „Kriegsgetreideverkehrsanstalt“ bestehenden Hauptniederlassung.

Sitz: Laibach.

Das Statut vom 22. Juni 1915 wurde durch das Statut vom 14. Juni 1916 ersetzt.

Vertretungsbefugt sind:

Der Präsident Dr. Franz Ritter von Schonka, k. k. Sektionschef a. D. und Präsident der Administration der I. k. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, die Vizepräsidenten Josef Schraffl, Präsident des Landeskulturates für Tirol, ferner Dr. Karl Viškovsky, Präsident der Prager Produktenbörse, ferner Hermann Reif, Direktor des Zentralbüreaus landwirtschaftlicher Großbetriebe.

Kollektivprokura erteilt an: Carl Bandler, Kaufmann in Wien, II., Kaiser-Josef-Straße Nr. 34, Alexander Hirschenhauser, Kaufmann in Wien, IX., Schwarzschanerstraße Nr. 11, Dr. Hans Simon in Wien, VII., Hofstallstraße Nr. 5a, Oskar Schnabl, Professor in Wien, II., Schmalzgasse Nr. 10, Ludwig Steiner, Kaufmann in Wien, II., Robertgasse Nr. 1, und Sidor Stigniz, Kaufmann in Wien, II., Kaiser-Josef-Straße Nr. 41.

Firmazeichnung: Die Firma der Anstalt wird in der Weise gezeichnet, daß dem geschriebenen, gestempelten oder gedruckten Wortlaut der Firma die Unterschrift zweier zeichnungsberechtigter Funktionäre beigefügt wird. Zeichnungsberechtigt sind: der Präsident, die Vizepräsidenten und die mit ständigem Referate betrauten Mitglieder der Verwaltungskommission (§ 6). Der Prokurist zeichnet kollektiv mit einem der vorgenannten Zeichnungsberechtigten. Für die Zweigstelle zeichnet der Vorstand als Handlungsbevollmächtigter.

Derzeit sind mit ständigem Referaten betraut: In Mühlenangelegenheiten Generaldirektor Eduard Braun, in Schiffstransportangelegenheiten Ludwig Wertheimer, erster Generaldirektor der k. k. priv. Ebenfurter Dampfmühle Schöller & Comp. in Wien, II., Schüttelstraße Nr. 19, letzterer kommerzieller Direktor der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Wien, III., Jacquingasse Nr. 15.

K. k. Landesgericht Laibach, Abt. III., am 22. November 1916.

Firm. 641, Reg. A II 146/9

Spremembe pri že vpisani tvrdki.

V registru se je vpisalo dne 28ega novembra 1916 pri tvrdki:

Besedilo:

Zavod za promet z žitom ob času vojne, podružnica v Ljubljani za vojvodino Kranjsko, glavnega zavoda na Dunaju.

Pravila od 22. junija 1915 so se nadomestila s pravilami od 14. junija 1916.

Pravico zastopstva imajo:

Predsednik dr. Fran vitez Schonka, c. kr. sekcijski načelnik v p. in predsednik upraviteljstva I. c. kr. priv. donavske parobrodne družbe; podpredsedniki: Josip Schraffl, predsednik deželnega kulturnega sveta za Tirolsko, dalje dr. Karl Viškovsky, predsednik praške produktne borze, dalje Hermann Reif, ravnatelj osrednjega urada poljedelskih veleobratov.

Kolektivna prokura je podeljena:

Karolu Bandler, Aleksandru Hirschenhauser, dr. Hansu Simon, profesorju Oskarju Schnabel, Ludviku Steiner, Izidorju Stigniz.

Tvrdka zavoda se podpisuje na ta način, da se pristavi pisanemu, stam-piljiranemu ali tiskanemu besedilu tvrdke podpis dveh za podpisovanje upravičenih funkcionarjev. Za podpisovanje so upravičeni: predsednik, podpredsednik in s stalnim referatom poverjeni člani upravne komisije (§ 6).

Prokurist podpisuje kolektivno z enim imenovanih za podpisovanje upravičenih oseb.

Sedaj sta s stalnim referatom poverjena: v mlinskih zadevah generalni ravnatelj Edvard Braun in v ladijskih prevoznih zadevah poverjeni komercijalni ravnatelj Ludvik Wertheimer.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani odd. III., dne 22. novembra 1916.

3618

C 92/16/1.

Gdist.

Wider Peter Neumann, Besitzer von Obermösel Nr. 40, bezw. dessen Verlaß, wurde von Rudolf Schädinger, herzogl. Forstrat in Gottschee, durch Dr. Moriz Karnitschnig, k. k. Notar in Gottschee, eine Klage eingebracht.

Die Tagung wurde für

7. Dezember 1916,

vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 5, anberaunt.

Der zur Wahrung der Rechte des Beklagten zum Kurator bestellte Advokaturkandidat Dr. Hans Arko in Gottschee wird ihn so lange vertreten, bis event. Erben entweder sich bei Gerichte melden oder einen Bevollmächtigten namhaft machen.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II., am 30. November 1916.

3615 Firm. 671, Rg A II 159/1

Vpis posamezne firme.

Vpisalo se je v register odd. A dne 30. novembra 1916:

Sedež firme: **Zapuže** (sodni okraj Radovljica).

Besedilo firme: Gabrijel Eržen.

Obratni predmet: žganjarnica in tovarna likerov ter trgovina z mešaniam blagom.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 29. novembra 1916.

Soeben erschienen:

Krieg im Stein

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem Kampfgebiete des Karsts

von

Ernst Decsey

K 1'80.

13

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Abonnements

auf die

Soldaten-Zeitung

— Erscheint jeden Sonntag —

Preis für das Vierteljahr K 2'50

werden in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2, entgegengenommen.

Diese hervorragende, von echt österreichischem Geiste getragene Soldaten-Zeitung sollte wohl in keiner Familie fehlen.

Soeben erschienen:

Österreichisch-ungarisches Rotbuch

Diplomatische Aktenstücke betreffend die Beziehungen

Österreich-Ungarns zu Rumänien

in der Zeit vom 22. Juli 1914 bis 27. August 1916

Preis K 1'20, mit Postzusendung K 1'32.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,

Laibach, Kongressplatz Nr. 2. 3132 12-12

Briefmarken

für Sammlungen.

Anlässlich meiner Durchreise verkaufe billigst Sätze, Einzelmarken und Raritäten. Auch Kauf und Tausch. Hotel Union, Zimmer Nr. 72, bis 8. d. M. von 1 bis 3 Uhr nachmittags und von 5 bis 9 Uhr abends. 3659

Junger intelligenter

Mann

sucht auf diesem Wege die ehrbare Bekanntschaft mit einem intelligenten Fräulein oder Dame zu machen. Anträge unter „Weihnachtsglück“ an die Administration dieser Zeitung. 3649

2 Pferde

3 und 6 Jahre alt, wegen Transferierung sehr billig (Preis 4500 K)

zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. 3658 2-1



58 52-51

Soeben erschienen!

Musikalische Edelsteine

Band VI.

Preis pro Band K 8.—, mit Postzusendung K 9'12.

Aus dem Inhalt:

Tiefstand-Potpourri m. Text v. d'Albert.
Madame Butterfly m. Text v. Puccini.
Faust-Walzer, Orig.-Ausg. v. Gounod.
Krönungsmarsch aus «Die Folkinger» von Kreisler.
Intermezzo Sinfonico aus «Cavalleria rusticana» von Mascagni.
Alle Englein lachen aus «Wenn zwei Hochzeit machen».
Die kleinen Mädchen a. «Blondinen».
Komm, die Kaiserin will tanzen, Bann die Musik spielt, aus «Auf Befehl der Kaiserin».

Weinlied aus «Der lachende Chemann».
Die Augen einer schönen Frau aus «Zimmer feste druff».
Das Glückel aus «Das Glücksmädel».
Jung muß man fein aus der gleichnamigen Posse.
Der jüngste Jahrgang, Potp. v. Morena.
Banditenstreiche, Ouvert. von Suppé.
Brautglocken, Intermezzo von Fessel.
Sefira von Siede.
Hufarenritt, Salonstück von Spindler.
Schneidige Truppe von Lehnhardt.
Stephanie-Gavotte von Czibulka.

An der Weser von Pressel.
Wien, du Stadt meiner Träume von Sieczynski.
Wenn die Liebe nicht wär v. Bromme.
Horch, die alten Eichen rauschen von Gelbe.
Annemarie von Hollaender.
Dankgebet, Original von Kremsler.
Der Negerknecht von Reuschel.
D solo mio von di Capua.
Mein Glück wo bist du hin von Eilers.
Kärntner G'müt von Koschat. u. a. m.

Hervorragender Inhalt aller sechs Bände von bleibendem Wert.

Opern- und Operettenschlager, Salonmusik, Tänze, Lieder usw.

Sofortige Bestellung erwünscht, da die erste Auflage schnell vergriffen und zweite Auflage infolge Papiermangels in Frage gestellt.

Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Soeben erschienen!

Natriumthiosulfat

gegen Traubenkrankheit Aescherich-Oidium

anstatt Schwefel mit bestem Erfolge angewendet, von ersten Fachautoritäten wärmstens empfohlen, liefert prompt in bester Beschaffenheit. — Vertreter gesucht.

Samuel Spitzer

Kismarton (Ungarn).

3652 10-1

Derjenige, der von Samstag auf Montag mein grün angestrichenes Handwagerl vom Hofe in meinem Hause abgeführt hat, wolle diesen unverzüglich retournieren, damit er sich unliebsamen Folgen entzieht. Derjenige aber, der mir verhilft, dass ich sofort in den Besitz des Wagerls gelange, bekommt K 40.— Belohnung.

Jos. Zidar,

3660

Laibach, Dunajska cesta 31.

Allgemeine Uniformierungsanstalt
BACK & FEHL !!
LAIBACH, Alter Markt 8. !!

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf, und bietet dazu
 unser noch reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen Uniformen Pelze
Hosen fertig und nach Maß. **Mäntel**

Reithosen
Salonhosen
Ulankas
Pelerinen
Gummimäntel
Wetterkragen
Seidenwesten
Sweater
Ärmelwesten
Handschuhe

Neuheiten:
 Joppen neuer Art
 Flieger-Bajonette
 Stoffe in neuer Farbe
 alle Egalisierungen

Säbel
Degen
Kuppeln
Portepees
Kappen
Abzeichen
Distinktionen
Pelzschuhe
Knöpfe
Zugehör etc.

Zivil-Kleider
 nach Maß
 in bester Ausführung.

Am 15. Dezember
 gelangt zur Ausgabe
 die Nr. 3833 der Leipziger Ill. Zeitung
**Kaiser-Franz-Joseph-
 Gedächtnis-Nummer**

in prächtiger Ausstattung mit zahlreichen schwarzen
 und mit farbigen Abbildungen. Sie soll unter Mit-
 wirkung von hervorragenden Künstlern, die zahlreiche
 Originalzeichnungen beisteuern, und von ausgezeich-
 neten Schriftstellern eine geschichtliche Würdigung
 des Kaisers enthalten, auch die Beisetzungsfeierlich-
 keiten ausführlich berücksichtigen und so in einer
 würdigen Veröffentlichung alle Erinnerungen an das
 Wirken und Ableben des heimgegangenen Herrschers
 geschlossen zum dauernden Gedächtnis festhalten.

Außerdem wird die Nummer auch über den
**Regierungsantritt des neuen Kaisers
 Karl**

textlich und bildlich berichten.

**Preis der Sondernummer 3 K,
 mit Postzusendung K 3'60.**

Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die
 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach. 6323 5-2

„Das Buch“
 zu Weihnachten 1916
 im Zeichen des Krieges.

Bücher sind Waffen

nicht nur gegen die Langweile, sondern auch
 gegen alle Unbilden des Krieges. Ein Stück
 Heimat wenigstens im Buche wiederzufinden,
 über die Stunden trostloser Einsamkeit hinweg-
 getragen zu werden, neuen Mut und neue Kraft
 aus den unvergänglichen Meisterwerken unserer
 Literatur zu schöpfen, ist ein ebenso großes Be-
 dürfnis wie Essen und Trinken. Wegweiser zu
 Büchern in Form von Prospekten und Katalogen
 gratis und franko. 3534 2-1

?? Wo ??

bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
Laibach, Kongreßplatz 2.

Soeben erschienen! Soeben erschienen!
**Die neuen Post- und
 Telegrammgebühren**
 (gültig ab 1. Oktober 1916)
 Tabelle in zweifarbigen Druck, Format 46 x 59 cm
 gefalzt in Umschlag 40 b, per Post 43 b.
 Vorrätig bei 3133 12-9
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
 Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Kaufen Sie bei den Firmen,
 die in
 unserer Zeitung inserieren!**